

Vorheriger

Artikel zur Favoritenliste hinzufügen

Textansicht

Drucken

Fenster schließen

Nächster

Kreis Göppingen



Die beiden Vorstandschefs Hermann Sonnenschein und Dr. Lukas Kuhn (v.l.) sehen die Göppinger Volksbank trotz der niederen Zinsen gut aufgestellt. Trotzdem müsse das Geldinstitut Kosten einsparen.

Foto: Staufepress

# Volksbank trotz Niedrigzins

**Bilanz** Die Göppinger Volksbank kämpft trotz guter Geschäftszahlen mit dem Niedrigzins. Bis Ende 2018 soll deshalb das Filialnetz im Landkreis dünner werden. *Von Joa Schmid*

**Z**war zeigten sich die beiden Vorstandschefs Hermann Sonnenschein und Dr. Lukas Kuhn mit der Entwicklung der Göppinger Volksbank im Geschäftsjahr 2016 sehr zufrieden. Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) lässt die beiden Banker trotz der moderaten Steigerung des durchschnittlichen Geschäftsvolumens um 3,1 Prozent auf rund 2,2 Milliarden Euro um

„Die Niedrigzinspolitik der EZB ist eine große Herausforderung für die

im Land tun, sei jedoch überhaupt kein Thema, versicherte Sonnenschein. Auch Negativzinsen werde es bei der Genossenschaftsbank nicht geben.

Tatsächlich will die Volksbank aufgrund der drohenden Ertragseinbußen die Kosten weiter reduzieren. Wie mehrfach angekündigt sollen bis Ende 2018 die 33 Geschäftsstellen im Landkreis, die noch mit Personal besetzt sind, komplett neu geordnet werden. Vorstandsmitglied Sonnenschein nannte jetzt erstmals Zahlen. Danach werden den Kunden künftig noch fünf komplette Dienstleistungszentren zur Verfügung stehen. Außerdem sind zehn reine Beratungsfilialen ohne

übernehmen dann 24 Selbstbedienungsfilialen. Damit sei die Volksbank 46-mal im Landkreis vertreten, erklärte der Banker. Der Personalabbau soll ohne Entlassungen über die Bühne gehen.

Im Gegenzug soll ein inzwischen in Eislungen eingerichtetes Dialog-Center mit gelernten Bankexperten den Service telefonisch verbessern. Außerdem will das Geldinstitut Online-Dienste und Videoberatungen ausbauen. Große Hoffnung setzt das Vorstandsduo auch in eine App, die unter anderem Überweisungen und Kontoabfragen ermöglicht. Kuhn und Sonnenschein wollen den Ausbau der Digitalisierung rasch vorantreiben. „Das ist die

wendig, beschrieben die beiden Vorstandschefs die Situation. Dabei sieht sich die Volksbank „sehr gut aufgestellt“ – das Kreditrisiko ist überschaubar, die Eigenkapitalausstattung mehr als ausreichend und die Liquidität langfristig gesichert – trotzdem will man im Zuge einer weiteren Neuausrichtung den Schwerpunkt vom Geldanlage-zum Kreditgeschäft verlagern.

Insgesamt sei man mit den Geschäftszahlen 2016 „sehr zufrieden“ betonten die beiden Vorstandschefs unisono. Die moderate Steigerung des durchschnittlichen Geschäftsvolumens von 2,17 Milliarden Euro auf 2,2 Milliarden Euro geht mit einem

## Zukunft.

**Hermann Sonnenschein**  
Vorstandsmitglied

die Erträge der nächsten Jahre fürchten. Tatsächlich können Banken Kundeneinlagen kaum noch rentabel anlegen und für von ihnen vergebene Kredite immer weniger Zinsen verlangen. Horten sie überschüssiges Geld bei der EZB über Nacht, zahlen sie überdies 0,4 Prozent Strafzinsen. „Das schleichende Gift in den Bilanzen“, das Kuhn und seinen Vorstandskollegen umtreibt, lässt das Geldinstitut nach neuen Einnahmequellen suchen. Zwar drehte auch die Göppinger Volksbank im vergangenen Jahr an der Kontogebührenschaube, Geld fürs Abheben an Automaten zu verlangen, wie es einige Mitbewerber

persönlichen Service und sieben mit Service geplant. „Wir sind dabei, das aufzubauen“, betonte Sonnenschein. Bereits Mitte des Jahres soll die erste der Beratungsstellen in Salach eröffnet werden. Die Grundversorgung

große Mission.“

Der enorme Druck auf den Ertrag, die Herausforderungen der Digitalisierung des Bankgeschäfts und der steigende Regelungsaufwand machten eine Neuausrichtung des Geschäftsmodells not-

Wachstum im Einlagen- und Kreditgeschäft einher. Das Kreditvolumen stieg um 2,6 Prozent auf 1,26 Milliarden Euro und das Einlagevolumen um 1,8 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro. Auch beim Eigenkapital sieht sich die Volksbank mit einer Gesamtkapitalquote von 25,9 Prozent und einer Kernkapitalquote von 22,7 Prozent sehr stark aufgestellt. Der Zinsüberschuss ist 2016 allerdings von rund 41 Millionen Euro im Vorjahr auf 40,7 Millionen Euro gesunken. „Da haben wir nur 300 000 Euro verloren, da stehen wir gegenüber den Wettbewerbern gut da“, erklärte Vorstandschef Sonnenschein. Der Banker geht davon aus, dass die Zinsen niedrig bleiben. „Das ist eine Situation, die es so in 70 Jahren nie gegeben hat und eine große Herausforderung für die Zukunft.“

## Zahlen, Daten und Fakten

<b>Das Geschäftsjahr 2016</b> der Volksbank Göppingen in Zahlen:	<b>Kundenvolumen insgesamt:</b> 4,3 Milliarden Euro	17,6 Millionen Euro
<b>Durchschnittliches Geschäftsvolumen:</b> 2,2 Milliarden Euro	<b>Rohüberschuss:</b> 53 Millionen Euro	<b>Betriebsergebnis</b> nach Risiko: 14,1 Millionen Euro
<b>Kundenkreditvolumen:</b> 1,3 Milliarden Euro	<b>Zinsüberschuss:</b> 40,7 Millionen Euro	<b>Cost-Income-Ratio:</b> 66,7
<b>Kundeneinlagen:</b> 3,1 Milliarden Euro	<b>Verwaltungsaufwand:</b> 35,4 Millionen Euro	<b>Mitarbeiter:</b> 391
	<b>Teilbetriebsergebnis:</b>	<b>Kunden:</b> 116 374
		<b>Mitglieder:</b> 57 999
		<b>Spenden und Sponsoring:</b> 398 000 Euro

### Quelle:

Publikation  
Regionalausgabe  
Ausgabe  
Datum  
Seite  
Deep-Link-Referenznummer

NWZ Göppinger Kreisnachrichten  
NWZ - Göppinger Kreisnachrichten, Göppingen  
Nr.79  
Dienstag, den 04. April 2017  
Nr.18  
IRA-19931542